

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 58 (1960)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UNSER VATER, DER DU BIST IN DEN HIMMELN

Die Anrede ist eine wichtige Sache. Sie ist es in Briefen und sie ist es auch im Gebet. Sie hat die Aufgabe, die Atmosphäre zu schaffen und den Ton anzugeben, auf den das, was nachher kommt, gestimmt sein soll. Es ist ein großer Unterschied, ob ein Brief mit «geehrter Herr» oder aber mit «mein lieber Freund» oder «geliebte Mutter» beginnt. Die Anrede hat auch die Aufgabe, zwischen dem, der anredet und dem Angeredeten die richtige Distanz herzustellen.

Und nun sagt Jesus bei seinem Gebetsunterricht, eure Anrede beim Beten soll sein: Unser Vater in den Himmeln. Schon das erste Wort ist hier bedeutsam. Es erinnert uns daran, daß wir nicht allein sind, wenn wir vor Gott treten. Wir haben noch Geschwister. Man kann aber nicht sich Gott nahen und gleichzeitig seine Geschwister verleugnen. Sondern, wer betet, der soll in seinem Gebet immer auch der Brüder und Schwestern gedenken. Ein klarer Auftrag zur Fürbitte liegt in diesem einen Wörtchen «unser».

Das zweite Wort der Anrede heisst «Vater». Das will sagen, der, den du anredest, ist dein Erzeuger. Er ist der, der dich geschaffen hat. Er ist mir dir, oder eigentlich besser, du bist mit ihm verwandt. Er anerkennt dich als sein Kind. Das aber umfaßt unerhört Großes: Das heisst, er hat dich lieb, er sorgt für dich, er versteht dich, er läßt dich nicht im Stich, er hält dir immer die Treue. Allerdings heisst es auch auf der andern Seite: Denk daran, wenn er dein Vater ist, dann gilt hier auch und erst recht das Gebot, du sollst deinen Vater ehren. Es muß da eine klare Respektsgrenze eingehalten werden.

Doch andererseits gestattet dieses Wort «Vater» nun auch wieder eine große Zutraulichkeit, die unmöglich wäre, wenn statt «Vater» z. B. «König» oder etwa «Herr» stünde. Zum Vater darf man «Du» sagen, zum Vater darf man jederzeit kommen mit seinen Anliegen. Beim Vater braucht man keine Vermittler, man darf ihm sein Herz ausschütten und darf wissen, er versteht einen. Seht, diese ganze Vertrauensatmosphäre ist mit dem einen Wort «Vater» gewährleistet.

Aber nun ist da in der Anrede noch ein Drittes enthalten: Es heisst: «in den Himmeln». «Himmel», das ist keine Ortsbezeichnung, sondern das ist eine andere Dimension. Im 1. Timotheusbrief schreibt einmal der Apostel Paulus von Christus: «Der da wohnt in einem Licht, da niemand zukommen kann». Das ist «Himmel». Eine Welt, die unserem Vorstellungsvermögen unzugänglich ist, deren Reinheit unsere Lungen, deren Licht unsere Augen, deren Musik unsere Ohren nicht ertragen. Das bedeutet aber auch: Er ist in einer Welt, die die unsrige umschließt. Er ist da, wo alle Kräfte sind, wo alle Allmacht liegt, wo alle Fäden zusammenlaufen, wo alle Pläne gemacht werden. Er ist da, wo die Grenzen von Raum und Zeit nicht existieren, wo die Ewigkeit gilt, und wo der Tod keine Macht hat. Wenn er aber dort ist, dann bedeutet das nicht mehr und nicht weniger, als daß wir uns nun vor nichts mehr in dieser Welt hoffnungslos fürchten brauchen, weil ja eben der, der im «Himmel» thront, unser Vater ist. Daß wir aber das wissen, daß er uns so lieb hat und daß wir zu ihm «unser Vater» sagen dürfen, das verdanken wir dem, der zu uns gesagt hat: «Niemand kommt zum Vater denn durch mich».

Aus: Herr, lehre uns beten, von W. J. Oehler (gekürzt)

Wo viele Kinder am Tisch sitzen ...

und in solche Familien kommen Sie bestimmt jeden Tag, spielt das Frühstücksgetränk eine große Rolle. Empfehlen Sie doch solchen Müttern den köstlichen Kneipp Malzkaffee. Dieses reine Naturprodukt aus gerösteten Gerstenkörnern schmeckt jung und alt ausgezeichnet. Vom berühmten Gesundheitspionier Pfr. Seb. Kneipp stammt das Rezept. Und was bei so großen Familien sehr wichtig ist — Kneipp Malzkaffee ist äußerst preiswert. 500 g kosten nur Fr. 1.40.

Thomi + Franck AG. Basel

KNEIPP
MALZKAFFEE



Die Brustpflege mit Galamila dient der Erhaltung der Stillkraft



Galamila Brustsalbe deckt und schützt die empfindlichen Brustwarzen, verhütet Schründen und Risse, heilt bestehende Verletzungen, beugt Infektionen (Mastitis) vor.

Galamila Brustsalbe fleckt nicht, riecht angenehm und ist völlig unschädlich.

Galamila Brustsalbe wurde in schweizerischen Universitätskliniken mit Erfolg geprüft.



Galamila Brustsalbe ist kassenzulässig

Galactina AG. Belp

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:

Frau R. Wüthrich-Zaugg, Bellach SO
Telephon (065) 2 44 41

Krankenkasse-Präsidentin:

Frau G. Helfenstein, Oberfeldstr. 73, Winterthur
Telephon (052) 2 45 00

Hilfsfonds-Präsidentin:

Frau J. Glettig, Heb., Laubstenstr. 1710, Stäfa ZH
Telephon (051) 74 98 77

ZENTRALVORSTAND

Jubilarinnen

Sektion Zürich

Frau Emma Frey-Bär, Im Berg, Schlieren

Sektion Vaudoise

Mme Magnenat-Corbaz, Fontanivient

Wir entbieten den beiden Jubilarinnen unsere allerherzlichsten Glückwünsche zu ihrem Jubiläum und wünschen ihnen weiterhin noch recht viele Jahre des Friedens und der Freude.

Eintritte

Sektion Vaudoise

228a Mlle Chassot Marguerite, geb. 23. Oktober 1937, Hôpital de la Vallée de Joux, Le Sentier

229a Mlle Ruffieuse Claudia, geb. 26. Aug. 1923, Foyer Maternel, Epalinges

Sektion Bern

389a Kilchhofer Käthi, geb. 2. Juli 1933, Schwandgasse, Oberburg (zurzeit Frauenspital Bern)

390a Prisi Gertrud, geb. 23. Juli 1928, Boltigen i. S., Reidenbach, Gasthof z. Bergmann (zurzeit Kantonsspital Glarus)

391a Schaffer Friederike, geb. 20. Oktober 1923, Bezirksspital Biel

392a Schwarz Heidi, geb. 1. Mai 1936, Boden, Adelboden

393a Roth Therese, geb. 12. Februar 1938, Fraubrunnen Moos, Zauggenried (zurzeit Frauenspital Bern)

394a Tschanz Käthi, geb. 31. August 1936, Homburg, Schwendi bei Thun (zurzeit Bezirksspital Thun)

395a Zurbuchen Martha, geb. 19. Oktober 1937, Habkern, Stutzli, Interlaken (zurzeit Bezirksspital Biel, Vogelsang)

396a Knutti Elisabeth, geb. 5. Mai 1930, Adelboden

Wir begrüßen die neuen Mitglieder aufs herzlichste.

Die diesjährige Delegiertenversammlung wurde von der Sektion Schwyz auf den 30. und 31. Mai festgesetzt (wegen Saison).

In Anbetracht des frühen Datums der Delegiertenversammlung müssen die Anträge hiefür bis Ende Februar an den Zentralvorstand eingereicht werden, damit die Traktandenliste zweimal publiziert werden kann.

Wir erwarten in nächster Zeit die Mitgliederlisten pro 1960. Einige Sektionen haben uns dieselben in lobenswerter Weise bereits von sich aus zugeschickt, wofür wir bestens danken.

Folgendes Dementi wurde von uns dem Verlag «Die Gemeindeschwester» zur Veröffentlichung eingereicht:

Berichtigung

In dem Fachblatt «Briefe an die Gemeindeschwester» vom Monat Dezember 1959 wurde auf Seite 15 die Situation der Aargauer Hebammen dargestellt. Es handelt sich dabei um das Geschick von drei Aargauer Hebammen, die ihre Heimpraxis durch vermeintliche Konkurrenzangst ihrer Kolleginnen, laut Regierungsbeschluss und trotz Appellation an das Bundesgericht, aufgeben mußten. Im weiteren wurde im gleichen Artikel auch unser Verband in nicht gerade löblicher Weise angedeutet. Dieser lautet dahin, daß der Verband die Beschneidung der Rechte seiner Mitglieder nicht wirksam zu verhindern gewußt habe und daß darin ein gewisses Versagen des Berufsverbandes zu erblicken sei.

Dieses nicht gerade schmeichelhafte Kompliment hat uns aufs tiefste befremdet, denn 1. hatten wir leider bis vor kurzem keine Kenntnis von der beschriebenen Sachlage und 2. gelangte auch nie eine Kollegin noch sonst jemand aus dem Kanton Aargau in dieser Angelegenheit an den Zentralvorstand des Schweiz. Hebammenverbandes, der sich, wie alle andern Berufsverbände, bis anhin jedwelche Mühe gab, jeder gestellten Aufgabe auf faire Art zu begegnen und auch wirksam zu vertreten.

Gerne sind wir bereit, uns auch für die Probleme der Aargauer Kolleginnen einzusetzen, falls danach gefragt werden sollte.

sig. R. Wüthrich, Präsidentin
E. Stalder, Aktuarin

Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
R. Wüthrich-Zaugg E. Stalder-Dellsperger
Seidenweg Gerlafingenstraße 96
Bellach SO Kriegstetten SO

KRANKENKASSE

Krankmeldungen

Frau E. Hasler, Aarberg
Frau J. Herren, Liebefeld
Frl. L. Guggen, Ins
Frl. M. Blatter, Meiringen
Frau S. Gaß, Basel
Frau L. Stöckli, Biel
Frau K. Aschwanden, Ingenbohl
Frau L. Devantery, Moutier
Schwester E. Graf, Reinach
Frau J. Widmer, Baden
Frau K. Nydegger, Schwarzenburg
Frau M. Günther, Oberdorf
Sig. L. Walter, Giubiasco
Frau E. Kaspar, Aarau
Mme C. Savoy, Fribourg
Mme V. Pittet, Villars-le-Terroir
Mme M. Magnenat, Fontainvent
Mme E. Villomet, Vevey
Frau A. Eyer, Bern
Frau A. Glaus, Kaltbrunn
Frau L. Lienhard, Wimmis
Frau J. Goldberg, Basel
Frau J. Kaufmann, Spreitenbach
Mme H. Centlivres, Morges
Frau A. Lacher, Egg-Einsiedeln
Frau R. Winet, Altendorf
Frau J. Schmid, Altdorf

Frau B. Roth, Hermetschwil AG
Frl. A. Schelling, St. Margrethen
Frau R. Gigon, Grenchen
Frl. K. Barmettler, Wollhusen
Mme M. Python, Vuisternens-en-Ogoz
Mme S. Diserens, La Clavaux-Moines
Frau M. Schmid, Erlinsbach
Frau L. Bühler, Sigriswil
Frau H. Leemann, Bern
Mme R. Hasler, Genf
Frau L. Spycher, Niederscherli

Todesanzeige

In Emmat-Eblingen (Zürich) verschied am 20. September 1959 im Alter von 60 Jahren

Frau Marie Keller-Hofmann

und in Bassersdorf (Zürich) am 28. Dezember 1959 im Alter von 60 Jahren

Frau Emma Schindler-Luder

Ehren wir die lieben Verstorbenen mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkasse-Kommission

Wichtige Mitteilung

Liebe Kolleginnen. Ab 1. März 1960 wird mit der Nachnahme-Regelung eine Aenderung eintreten, die uns noch mehr Arbeit gibt. Wir ersuchen daher alle Mitglieder, welche bis anhin

Bitte Mama, bade mich
mit Balma-Kleie



Balma-Kleie ist das natürlichste
Hauptpflegemittel.

jeweils die Nachnahmen eingelöst haben, den Betrag inskünftig mittelst Einzahlungsschein auf unser Postcheckkonto VIII 29099 zu überweisen. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne Einzahlungsscheine. Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen im voraus bestens.

Für die Krankenkasse-Kommission
Die Kassierin: J. Sigel

Im Juni vergangenen Jahres ist in England der große Geburtshelfer Dr. Dick-Read nach kurzer Krankheit gestorben. Durch sein Buch: «Mutter werden ohne Schmerz» (richtiger übersetzt sollte es heißen: Mutter werden ohne Angst) ist sein Name in der ganzen Welt bekannt geworden. Aber nicht nur sein Name, sondern seine Methode der «natürlichen Geburt», durch die er vielen Müttern geholfen hat. Die neue Ära in der Geburtshilfe wird immer auch mit dem Namen Dr. Grantley Dick-Read verbunden bleiben und er verdient es, daß auch wir in Dankbarkeit seiner gedenken.



jetzt auch in der Schweiz!

Bei Husten — fast jeder Art — hat sich besonders im Klinikbetrieb

**Bronchial-Tee
Solubifix®**

der Hustentee in der praktischen Extraktform immer wieder sehr gut bewährt.

Dieses neuartige Präparat auf pflanzlicher Basis wirkt schleimlösend, auswurfördernd und hustenreizstillend.

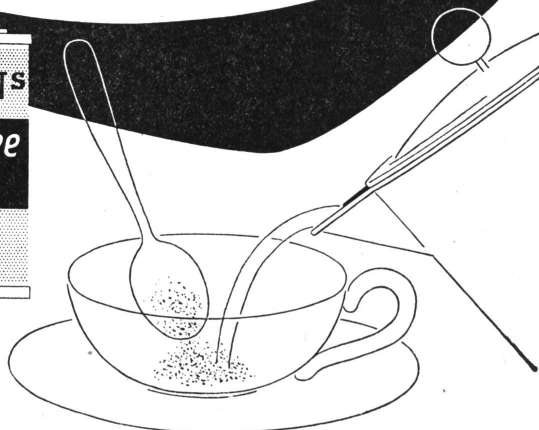
BRONCHIALTEE Solubifix wird — wie die bekannten Kaffee-Extrakte — durch Auflösen in heißem Wasser direkt in der Tasse zubereitet und schmeckt angenehm aromatisch, so daß auch Kinder und Geschmacksempfindliche das Präparat gerne nehmen.

Unsere Vertretung in der Schweiz: **Pharmacolor AG., Basel**
LUDWIG HEUMANN & CO., NÜRNBERG, Chemisch-pharmazeutische Fabrik



In Apotheken
und Drogerien erhältlich!

Dose, ausreichend für
20-25 Tassen: Fr. 2.90



SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung vom 14. Januar 1960 im Bahnhofbuffet Aarau war von 64 Mitgliedern besucht. Protokoll, Jahresbericht und Kassabericht wurden einstimmig genehmigt und verdankt.

Austritte: Sr. Trudy Mauch, Teufenthal, und Sr. Gertrud Keller, Zurzach. Jetziger Mitgliederbestand: 133.

Jubilarinnen: 50 Jahre: Fräulein Marie Marti, Wohlen; Frau Elsa Wirz, Menziken; Frau Paula Günther, Windisch; 40 Jahre: Fräulein Berty Amhof, Auw; Frau Emma Bircher, Rohr; Frau Frieda Humm, Zofingen; Fräulein Marie Rüttimann, Oberrüti; Frau Martha Wullschleger, Aarburg; 25 Jahre Sektionsmitgliedschaft: Sr. Lina Eichenberger, Kantonsspital; Frau Fährdrich, Lenzburg; Frau J. Kobelt, Rothrist. Allen Jubilarinnen unsere herzlichste Gratulation.

Als Ertrag des Glückssackes können für unsere alten und kranken Kolleginnen wiederum 100 Franken verwendet werden.

Nach Erledigung der Traktandenliste sprach Herr Dr. med. Wespi, Chefarzt der geburtshilflichen und gynäkologischen Abteilung des Kantonsspitals Aarau, über den Rhesusfaktor und seine Bedeutung für Mutter und Kind. Seine interessanten und lehrreichen Ausführungen seien auch hier nochmals bestens verdankt.

Die Beitragsnachnahmen werden im Februar versandt; zur Erleichterung der Arbeit der Kassierin bitten wir um prompte Einlösung.

Bekanntlich hat der aargauische Regierungsrat durch Beschluß vom 6. März 1959 abgeändert

1. die Vollziehungsverordnung zum Gesetz über die unentgeltliche Geburtshilfe durch einen zusätzlichen Absatz 3 mit dem Wortlaut:
«Bei Hausgeburten können die Gemeinderäte die Ausrichtung der unentgeltlichen Geburtshilfe auf die Geburten, zu denen die Gemeindehebamme zugezogen wird, einschränken».

2. die Verordnung über das Hebammenwesen durch Einfügung eines neuen Absatzes 3 mit den Worten:

«Den Hebammen ist verboten, Wöchnerinnen zur Entbindung in ihr Haus aufzunehmen».

Da diese Beschlüsse scheinbar nicht überall verstanden worden sind und im Gefolge einer abgewiesenen staatsrechtlichen Beschwerde beim Bundesgericht eine teils polemische Publizität erfahren haben, werden wir vorab zuhnden jener Mitglieder, die an der Generalversammlung nicht teilgenommen haben und dort nicht orientiert werden konnten, in einem späteren Artikel die Gründe darlegen, welche zu den erwähnten Verordnungsbeschlüssen geführt haben.

Für den Vorstand: Sr. K. Hendry

Sektion Bern. Die Hauptversammlung vom 20. Januar ist von 85 Mitgliedern besucht worden. Herr Professor Neuweiler hat wieder einmal unsere Wünsche erfüllt und sprach in seinem Vortrag über die folgenden Themen: «Blutdruck in der Schwangerschaft» und «Hausgeburt und Spitalgeburt». Da die Veränderung des Blutdrucks schwere Störungen in der Schwangerschaft aufweisen kann, ist es notwendig, daß die Hebamme einigermaßen die Ursachen kennt, welche den Störungen zugrunde liegen. Herr Professor hat uns auf die wichtigsten Punkte aufmerksam gemacht.

Im weiteren erwähnte er, daß das Heim der geschützteste und geborgenste Ort für die Geburt sei. Da aber die Geburt zu Hause nicht immer durchführbar ist, erklärte uns Herr Professor, wo die Heimgeburt und wo die Spitalgeburt angebracht ist.

Für diese beiden Vorträge sprechen wir Herrn Prof. Neuweiler an dieser Stelle nochmals unsern besten Dank aus.

Anschließend fanden die Ehrungen statt, welche aus gewissen Gründen vor die geschäftlichen Traktanden verlegt wurden. Diese Ehrungen wurden feierlich umrahmt mit musikalischen Darbe-

tungen von vier Schulkindern. Es konnten folgende Mitglieder geehrt werden:

Für das 25. Jubiläum: Fr. Lehmann, Zollikofen; Fr. Tillmann, Langnau; Fr. Schafroth, Münsingen; Fr. Wingeier, Solothurn; Frau Schwaninger-Mani, Münchenbuchsee; Frau Ledermann-Roder, Diemerswil; für das 40. Jubiläum: Frau Dr. Baumann, Thun; Frau Lörtscher-Wenger, Wimmis; Frau Spahr-Dick, Frauenfeld; Fr. Schneider, Dieterswil; für das 50. Jubiläum: Fr. Küpfer, Bümpliz; Frau Schütz-Adam, Münsingen; Frau Gaffuri-Götz, Unterseen; Frau Morgeneegg-Lehmann, Hinterfultigen.

Der Firma Nestlé vielmals Dank für die Aufmerksamkeit, die sie den Jubilarinnen geschenkt hat, und auch Herrn Meylan immer vielen Dank.

Dann folgte das Geschäftliche. Der Jahresbericht und Kassabericht sind genehmigt worden. Der Jahresbeitrag und der Unterstützungsfonds bleiben gleich. Bei den Wahlen sind folgende Änderungen zu verzeichnen: Für die abtretende Sekretärin Frau Lanz ist Fräulein Hulda Wild, Burgdorf, gewählt worden; als neue Revisorin Frau Ledermann, Diemerswil für die abtretende Frau Dähler, der wir hier nochmals herzlich danken; Frau Rohrer, Muri, ist als Krankenbesucherin gewählt worden, welches Amt bis dahin unsere Präsidentin besorgte.

Mitteilungen: Die Prozentkarten können nach Einlösung des Jahresbeitrages bei der Präsidentin, Schw. Gret Baumann, Talbrunnliweg 12, Köniz, zum Abstempeln eingesandt werden. Mitglieder, welche den Beruf nicht mehr ausüben, haben dazu leider keine Genußberechtigung mehr.

Für den Vorstand: K. Lanz

Sektion Luzern. Die Weihnachtsversammlung war von 20 Kolleginnen besucht. Weihnachtslieder, Klavier- und Violinoli sowie Kinderdarbietungen bereicherten den Nachmittag. Interesse und Abwechslung bot die Glückspäckerverlosung. Die Gaben waren dieses Jahr besonders zahlreich eingelaufen und wir danken allen gütigen Spen-

Vi-De 3

WANDER

das kristallisierte körpereigene Vitamin D₃ von besonders zuverlässiger antirachitischer Wirkung

Vi-De 3

Tropfen (1 ccm = 20 000 I. E. Vitamin D₃)
Tropfgläser zu 10 und 100 ccm

Dr. A. WANDER A.G., BERN

derinnen ganz herzlich. Aus dem Erlös konnte ein Gratiszobig serviert werden und ein weiteres dürfen wir Ihnen an der Jahresversammlung offerieren.

Frau Parth, die die ganze Angelegenheit immer mit großer Gewissenhaftigkeit und viel Mühe verwaltet, gebührt ein besonders herzlicher Dank.

Bald rückt wieder die Jahresversammlung in die Nähe und wir werden Sie nächstens über den genauen Termin orientieren und erwarten eine zahlreiche Beteiligung.

Fürs begonnene Jahr 1960 wünschen wir allen Gottes Segen und Glück sowie Erfolg im Beruf.

Mit kollegialen Grüßen

Namens des Vorstandes: *Josy Bucheli*

Sektion Rheintal. An unserer letzten Versammlung vom 19. November 1959 nahmen zu unserer Freude recht viele Kolleginnen teil. Von Herrn Dr. Weißenrieder wurde uns ein höchst interessanter Vortrag gehalten. Er erzählte uns von seinen Reiseerlebnissen, die ihn über sieben Meere und fünf Länder führten. Er zeigte uns Lichtbilder, bei deren Betrachtung wir in Gedanken ganz in die fremden Länder versetzt wurden. Herrn Dr. Weißenrieder sei für seine freundlichen Bemühungen herzlicher Dank gesagt.

Im zweiten Teil referierte Herr Schindler über die Herstellung und richtige Verwendung der Somalon-Produkte. Ferner wurde uns von der Firma Somalon ein herrliches Gratiszvieri spendiert. Wir danken der Firma Somalon sowie auch Herrn Schindler recht herzlich für ihre Freundlichkeit. Alle Kolleginnen kehrten befriedigt nach Hause.

Unsere nächste Versammlung, die erste in diesem Jahr, haben wir auf den 18. Februar angesetzt. Dieselbe findet in Rebstein im Café Neuhaus, 14 Uhr, statt. (Das Café Neuhaus ist ob Restaurant Rebstock.) Es ist uns von Herrn Dr. Beerle ein ärztlicher Vortrag zugesagt. So hoffen wir auf ein zahlreiches Erscheinen unserer lieben Mitglieder.

Mit kollegialem Gruß

Die Aktuarin

Sektion St. Gallen. Wie wir schon in der letzten Zeitung mitteilten, ist unsere Hauptversammlung auf den 11. Februar festgesetzt, wie üblich um 14 Uhr im Restaurant Spitalkeller in St. Gallen. Der Besuch der Hauptversammlung ist obligatorisch; unentschuldigtes Fernbleiben wird gebüßt. Mitglieder, die der Hauptversammlung einen Antrag vorzulegen wünschen, mögen diesen der Präsidentin im voraus schriftlich einreichen.

Zur Unterhaltung der Mitglieder und zum Wohl der Vereinskasse möchten wir gerne einen Glückssack machen. Dürfen wir wieder auf freiwillige Beiträge in Form von Päckli hoffen? Wollen Sie diese bitte im voraus entweder an Frau Schüpfer, Krügerstraße 36, oder an die Unterzeichnete, Langgasse 7a, senden.

Für den Vorstand: *M. Trafelet*

Schmerzhafte Nachwehen

«Die MELABON-forte-Kapseln scheinen zur Behandlung von Nachwehen ganz besonders geeignet zu sein, sie wirken schnell und prompt und verursachen keinerlei schädliche oder unangenehme Nebenwirkungen bei den stillenden Müttern und ihren Kindern...»

So urteilt die leitende Aertzin des Entbindungs- und Säuglingsheims vom Roten Kreuz, Dr. Hertha Natthorff, Berlin-Lichtenberg, in einer ausführlichen Arbeit, die in der «Allgemeinen Medizinischen Zentral-Zeitung» erschienen ist.

Auch einheimische Aerzte und Hebammen haben mehrfach über günstige Erfahrungen mit MELABON-forte in der geburtshilflichen Praxis berichtet, so daß dieses Präparat jeder Hebamme empfohlen werden darf.

K 2633 B



Kinderschleim-Mehle

bieten

3 grosse Vorteile:

- 1 Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung
- 2 Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
- 3 Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleim-Mehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

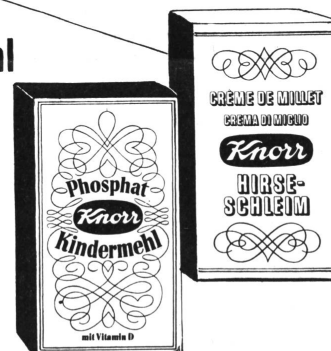
250 g 75, 80 und 95 Cts.

Phosphat-Kindermehl

mit Vitamin D

empfeht sich vom 5. Monat an. Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket nur Fr. 1.50



KM 2

Sektion Thurgau. Unsere Hauptversammlung findet am Mittwoch, den 17. Februar 1960, im Restaurant zur Eisenbahn in Weinfelden statt. Beginn um 14 Uhr. Wahrscheinlich zeigt uns Herr Dr. Kramer von der Firma Galactina einen Film und spendet uns dann auch einen Zvieri, was wir schon zum voraus herzlich verdanken. Wir hoffen auf eine gute Beteiligung an der Versammlung. Indessen sendet herzliche Grüße

A. Weber, Aktuarin

Sektion Uri. Bei unserer letzten Versammlung im Jahre 1959 konnten wir unsern Herrn Amtsarzt Dr. Gisler als Referent gewinnen. Er verstand es, uns diesen Nachmittag recht interessant zu gestalten, indem er uns über den Blutkreislauf und über das Herz und deessen Störungen referierte. Wir danken Herrn Dr. Gisler an dieser Stelle herzlich für diesen interessanten Vortrag und wir hoffen, daß wir ihn auch später wieder einmal gewinnen können.

Die nächste Versammlung ist auf den März vorgesehen. Wir hoffen auf das Erscheinen aller Mitglieder, weil sehr wichtige Besprechungen vorliegen.

Möchte alle Mitglieder daran erinnern, das Geburtenverzeichnis der Standeskanzlei Altdorf

einzusenden, wenn dies nicht schon geschehen ist im neuen Jahr, damit wir das Wartegeld ausbezahlt bekommen.

Freundliche Grüße

Der Vorstand

Sektion Winterthur. Unsere Generalversammlung findet Dienstag, den 9. Februar, um 14 Uhr, im 1. Stock des Cafés Claus statt. Wir hoffen wieder, wie letztes Jahr, die heimelige Wohnstube benutzen zu dürfen; es läßt sich in den weichen Fauteuils so gut über unsere Vereinsangelegenheiten diskutieren. Sicher ist uns allen und ganz besonders unsern auswärtigen Kolleginnen gedient, wenn wir pünktlich um 14 Uhr beginnen. So bleibt uns genügend Zeit für den zweiten, gemütlichen Teil mit dem nachfolgenden Abendessen.

Die Traktanden werden die üblichen sein. Allfällige Anträge sollten bis zum 8. Februar an die Präsidentin, Frau Tanner, gemeldet werden, ebenfalls alle 25- und 40jährigen Jubilarinnen. An Stelle des Glückssacks wird wiederum eine Teller-sammlung durchgeführt.

Wir hoffen, daß es auch diesmal ein recht frohes, gemütliches Zusammensein unter Berufskolleginnen gebe und erwarten recht zahlreiches Erscheinen. Die gemeinsame Aufgabe vom ver-

gangenen Jahr hat uns alle einander wieder etwas näher gebracht und unser aller Wunsch ist es, daß es weiterhin so bleiben möge.

Recht herzlich grüßt *Der Vorstand*

Wie komme ich um die Fünfzig herum?

«Der Mensch stirbt nicht, er bringt sich um»

Im Körper und im Seelenleben gehen beim Mann wie bei der Frau um die Fünfzig herum mehr oder minder tiefgreifende Veränderungen vor sich, die sich ganz verschieden äußern. Blutwallerungen und Herzklopfen, Kopfdruk, Schwindel- und Kältegefühl treten auf, ohne daß ein organischer Fehler oder eine Krankheit vorzuliegen brauchen, und dazu gesellen sich seelische Depressionen aller Art. Man spürt oft an Kleinigkeiten das Herannahen des Alters und ist auf dem besten Weg, eine Beute vorzeitiger Altersneurasthenie zu werden. Es sind kritische Jahre, und es hängt viel davon ab, wie man sich in dieser Zeit einstellt.

Das Richtige liegt auch hier in der Mitte: hinweg mit unnötigen Sorgen und mit aller Schwarzseherei, aber auch mit dem Leichtsinn! Denn mit Fünfzig ist man eben kein Jüngling mehr. Nein — die Fünfzig ist der Zeitpunkt, wo man Inventur machen und seinen Körper einmal nachprüfen soll: wie steht's also mit Essen und Trinken? Was verträgt man nicht mehr? Ist die Atmung noch in Schuß, und kann man noch ein Stückchen schnell laufen? Und dann: wie ist der Schlaf? Hat man unter kalten Füßen zu leiden? Sind Arbeit und Ruhe richtig verteilt? Ist das ab Fünfzig unbedingt nötige Mittagsschlafchen garantiert? Kann man sich noch ohne Beschwerden bücken?

Mag diese Revision nun so oder so ausfallen — jeder Fünfziger sollte sich mit dem Gedanken vertraut machen, daß Zurückhaltung im Genuß der Lebensfreuden sein Leben verlängert, ganz besonders im Essen und Trinken! Also alles mit Maß! Und je leichter verdaulich und je besser gekaut, um so vorteilhafter. Man bedenke, daß die körperlichen Funktionen nachlassen und man sie daher schonen muß. Geht es doch jetzt nicht mehr um Aufbau und Wachstum, sondern um Einsparung von Kräften! Also Fleisch und Wurst, die «Säurespender», beschränken, alles Schwerverdauliche meiden und dafür vitaminreiches und leicht bekömmliches Obst, Gemüse, Salate auf den Tisch! Und wer etwa mit erhöhtem Blutdruck zu tun hat, der überprüfe seine Kost ganz besonders gewissenhaft; hier heißt's beizeiten:

kleine Leute sind empfindlich, mit Phafag pflegt man gut & gründlich



Pharm. Fabrik Schaan Liechtenstein

Zur Pflege von Mutter und Kind

empfiehlt die Hebamme

vorzugsweise das altbewährte

Hautschutz- u. Hautpflegemittel



KAMILLOSAN

Liquidum Salbe* Puder*

**entzündungswidrig, geruchbeseitigend
reizmildernd**

***Kassenzugelassen!**

*Prospekte und Muster
stehen zur Verfügung*



TREUPHA AG. BADEN

wenig oder gar kein Kochsalz, Beschränkung bzw. Ausschaltung von Nikotin und Koffein, dafür Pflanzen- und Obstsaften, viel Rohkost, je nach Einzelschrift des Arztes, sowie tägliche maßvolle Atemübungen!

Wer gut um die Fünfzig herumkommen will, muß sich daran gewöhnen, sein Augenmerk besonders auf die Anfälligkeit seines Körpers zu richten, vor allem gegenüber dem riesigen Gebiet der Erkältungskrankheiten und ihrer Folgeerscheinungen. Die Reaktionskraft des Körpers, d. h. die Gegenwirkung gegen eindringende Fremd- und Giftstoffe, wird ja von Jahrzehnt zu Jahrzehnt schwächer, so daß der Fünfziger eine Erkältung nicht als Belanglosigkeit ansehen darf. Allerdings kann er sich durch maßvolle Abhärtung die Reaktionskraft seines Körpers bis ins späte Alter erhalten. Eine besondere Gefahr bilden kalte Füße bei der Entstehung von Erkältungskrankheiten. Wichtig ist schließlich, daß der Fünfziger sich daran gewöhnt, die Symptome einer Erkältungskrankheit sofort zu erkennen und entsprechend zu beachten. Benommenheit oder Frösteln, Gelenkschmerzen oder Druckgefühl im Kreuz, Schweißausbruch oder gerötete Augen: alles dies sind Anzeichen einer Erkältung und weisen darauf hin, daß die Reaktion des Körpers schon in vollem Gange ist. Jetzt heißt es für den Fünfziger: nicht hinhängen lassen, sondern ohne Zögern ins Bett und dadurch die Reaktion unterstützen!

In jeder Weise sollte man von den Fünfzig an für gute Blutzirkulation sorgen! Also viel Bewegung und, wenn irgend möglich, ein leichter Sport! Ein besonderes Mittel zur Förderung der Blutzirkulation ist die Bürstenmassage. Man bürstet den Körper früh nach dem Aufstehen mit einer nicht zu weichen Badebürste, bei den Füßen beginnend, etwa fünf Minuten. Dadurch wird das Blut von den inneren Organen abgeleitet und die Haut besser durchblutet. Streicht man die Bürste dann mit den Fingern aus, so kommt eine

Wolke von Staub heraus; denn die Bürste nimmt Teile der verhornten Zellen der Oberhaut weg, regt damit die Hauttätigkeit an und trägt so auch zur Abhärtung bei.

Ueberhaupt muß der Fünfziger den Morgen richtig zu gestalten wissen, damit schon der Tagesanfang für ihn zu einer Wiedergeburt von Körper und Seele wird. «Morgenstunde hat Gold im Munde» hat für niemanden einen tieferen Sinn als für den alternden Menschen. Mag er also früh Luftbad oder Bürstenmassage, Atemübungen oder Gymnastik vorziehen — die Hauptsache ist, daß er am Morgen überhaupt etwas für seinen Körper tut. Denn jede körperliche Betätigung am frühen Morgen schafft Freude und innere Straffheit.

Dr. W.

Ueber medizinische Beratungs- und Hilfsstellen am Insepsital in Bern

Durch Regierungsratsbeschlüsse sind im Insepsital in Bern folgende Institutionen geschaffen worden:

Beratungs- und Hilfsstelle für Geschwulstkranken (Krebs)

Diese Stelle hat die Aufgabe, Kranke, die im Kanton Bern Wohnsitz haben oder in bernischen Spitalern behandelt werden, frühzeitig der Beratung und Behandlung zuzuführen und Patienten, die hiefür die notwendigen Mittel nicht aufbringen können, Beiträge an die Behandlungskosten zu gewähren. Die medizinische Beratung und Behandlung erfolgt in der Regel durch die zuständige Klinik oder den Hausarzt. Diese Gesuche sind an die erwähnte Beratungs- und Hilfsstelle zu richten, die im Insepsital im zentralen Röntgeninstitut stationiert ist und von Prof. A. Zuppinger geleitet wird. Die Patienten wenden sich lediglich direkt an die Hilfsstelle, wenn sie nicht ohnehin schon von der zuständigen Klinik, einem Spital oder dem von ihnen gewählten Arzt beraten oder behandelt werden oder sich mit diesem direkt in Verbindung setzen.

Beratungs- und Hilfsstelle für Rheumakranke

Zum Zweck rechtzeitiger Zuführung zur geeigneten Behandlung und zur Beratung ist für unbemittelte und wenig bemittelte Rheumapatienten eine Beratungsstelle geschaffen worden, die PD Dr. med. M. Gukelberger im Institut für Hydrotherapie im Insspital übertragen ist (besondere Sprechstunden hierfür täglich von 11 bis 12 Uhr, am Mittwoch von 14 bis 16 Uhr). Vorherige Anmeldung erwünscht.

Diese Beratungsstelle kann an wenig bemittelte Patienten Beiträge an die Kosten der Behandlung oder allfällig notwendige Nachbehandlung bewilligen, sofern diese Patienten nicht bereits regelmäßig von der öffentlichen Armenpflege unterstützt sind.

Aufnahmestelle für Kinderlähmung sowie Nachbehandlungszentrum

Kranke, die wegen Kinderlähmung im Insspital zu hospitalisieren sind, werden in der medizinischen Klinik — oder sofern es sich um Kinder handelt — im Jennerspital angemeldet. Durch die Sanitätsdirektion und entsprechende Regierungsbeschlüsse sind seit dem Spätsommer 1954 dem Insspital die notwendigen Apparaturen zur Behandlung nach dem neuesten Stand der medizinischen Wissenschaft zur Verfügung gestellt. Im Insspital wird auch die bei Lähmungsfällen notwendige fachkundige Nachbehandlung (Unterwasserbehandlung, Massage und Heilgymnastik) durchgeführt oder vermittelt, sofern nicht andere Institutionen oder Bäder in Betracht fallen. Für die Nachbehandlung werden an wenig bemittelte

Patienten bzw. Familien durch die Zentralstelle für Kinderlähmung im Insspital Beiträge gewährt.

Ueber alle drei Beratungs- und Hilfsstellen erteilt die Verwaltung des Insspitals Auskunft.

Mitteilung der Sanitätsdirektion des Kantons Bern

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau Dora Bolz, Pfeldweg 8, Brügg bei Biel

Telephon (032) 74707

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibgebühr in Marken beizulegen.

Kolleginnen, die Freude hätten eine Ferienvertretung zu übernehmen, möchten sich bitte frühzeitig bei der Stellenvermittlung melden.

Wenn die Muttermilch versiegt...



muß die Ernährung des Säuglings allmählich auf einen entsprechenden Ersatz umgestellt werden. Während es aber nur eine Muttermilch gibt, entscheidet die Wahl des richtigen Schoppen über sein gutes Gedeihen.

VEGUMINE, der reichhaltige Gemüseschoppen, bietet dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine wertvolle Ergänzung zu der reduzierten Zahl von Brustmahlzeiten oder zu gewöhnlichen Schoppen.

Vegumine mit seinen verschiedenen Gemüsen — Tomaten, Karotten, Spinat, Kartoffeln —, vollreifen Bananen, Getreidestärke und Hefe sowie Nutromalt-Nährzucker als Verdauungsregler enthält alle für den rasch wachsenden Organismus des Säuglings lebensnotwendigen Stoffe. Der Vegumineschoppen wird im 4. Monat mit halb Milch halb Wasser, später mit $\frac{2}{3}$ bis Vollmilch zubereitet; Vegumine eignet sich auch vorzüglich als Gemüsebeigabe zu Breien.

Dr. A. Wander A.G., Bern

Die neue Form der Schleimernährung

Somalon



CITRO-SOMALON: von den ersten Tagen an
SOMALON: bis das Kindlein am Tische ißt

Besondere Vorteile: ● erleichtert Eiweiß- und Fettverdauung ● kann von Anfang an mit Frischmilch verabreicht werden ● reguliert Verdauungsfunktionen und Stuhl ● sichert störungsfreies Gedeihen und regelmäßige Gewichtszunahme ● enthält die lebenswichtigen Vitamine B₁ und B₂ sowie Eisen für Knochen- und Zellbildung ● ist sehr einfach zuzubereiten: nur 2 Minuten Kochzeit; mit Citro-Somalon kein Ansäuern mehr nötig ● ist ergiebig und preiswert

In Apotheken und Drogerien

Referenzen und Muster sendet Ihnen gerne:
Somalon AG, Sachseln Obw.

K 2451 B

Berna

Vollkornnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁ + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG. Münchenbuchsee BE

Gesucht

gut ausgebildete Hebamme

als Ferienablösung für zirka 8 Monate.
Eventuell ab Herbst 1960 Dauerstelle.

Anmeldungen sind erbeten
an die Oberschwester der Frauenklinik Winterthur.

Gesucht

qualifizierte Hebamme

Neuzeitliche Arbeits- und Lohnverhältnisse.
Offerten mit Zeugnissen erbeten an die Verwaltung des Thurgauischen Kantonsspitals Münsterlingen.

Kantonales Frauenspital Bern**sucht erfahrene Hebamme**

mit bern. Patent. Offerten mit ausführlichem Lebenslauf sind zu richten an die Oberhebamme des kantonalen Frauenspitals in Bern, welche auch jede Auskunft erteilt.

Maternité de Suisse romande

cherche pour mi-mars début avril

une sage-femme

sachant pratiquer l'accouchement selon la méthode psycho-prophylactique. Congés réguliers deux jours par semaine, salaire selon contrat des infirmières. Faire offres avec prétentions sous chiffre 7027 à l'Expédition de ce journal.



Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.—

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 2021 B



Stichworte aus ärztlichen Zeugnissen:

- gern nehmen und gut vertragen und dabei gedeihen.
- auffallend gute Farben, gutes Allgemeinbefinden.
- nur gute Resultate bei ernährungs-gestörten Kindern.
- an Gewicht wirklich ansetzen und zwar mehr als ich hatte vorher beobachten können.

Mehr braucht es nicht, um den hervorragenden Wert der Trutose-Kindernahrung zu beleuchten.

Trutose

KINDERNAHRUNG

Preis per Büchse Fr. 2.—

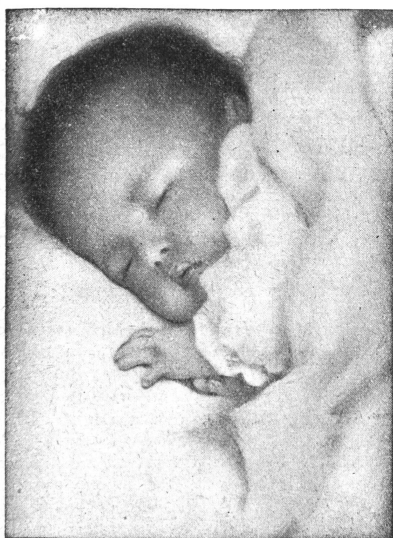
K 250 B

Verlangen Sie Gratis-muster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33



Fiscosin

mit dem wertvollen, nahrhaften Hafer (Fett 6,74 %)

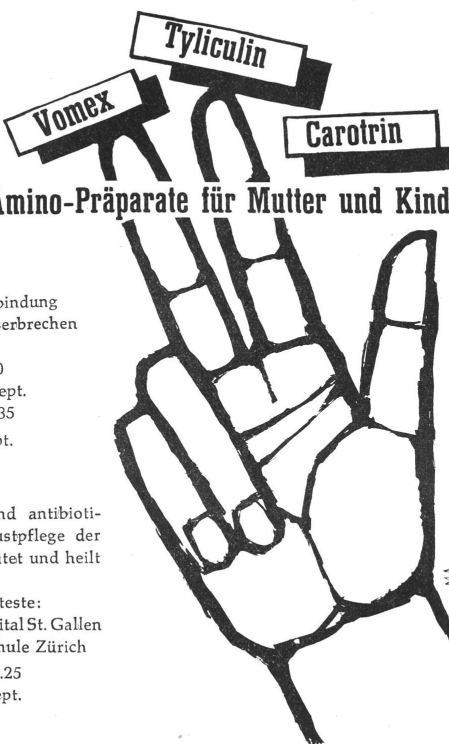
Bimbosan

mit der begehrten Hirse (Fett 4,30 %) die sehr bekömmlichen, leicht verdaulichen

Spezialitäten:

1. Messerspitzenweise als Zusatz zum **Schleim** (im Falle vorzeitiger „Tagwache“)
2. ab zwei Monaten als **Schoppen**
3. als **Brei**
4. **roh**, als Zusatz zum **Birchermüesli**

Zbinden-Fischler & Co., Ostermundigen/Bern



3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung gegen Schwangerschaftserbrechen und Reisekrankheit.
20 Tabletten zu Fr. 2.80 in Apotheken ohne Rezept.
5 Suppositorien zu Fr. 3.35 in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung zur Brustpflege der stillenden Mutter, verhütet und heilt Brustschunden.
Glänzende klinische Atteste: Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich
Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25 in Apotheken ohne Rezept.

Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundsein der Säuglinge durch Nässen. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt.
Tuben zu 25 gr. zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG. NEUENHOF — WETTINGEN

K 2051 B

Auras



Säuglings-Nahrung

nature

mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂ wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung,

AURAS S.A. in Clarens Vd

gegr. 1906

K 2566 B



Meine Auswahlen in Umstands- und Nachwochenbettgürteln eig. Modelle, Krampfaderstrümpfe bieten Ihnen schönen zusätzlichen Gewinn

Corset-Salon, Grosshöchstetten

6047

Welche Kollegin könnte einer tüchtigen

Hebamme

(Autofahrerin) mit 30jähriger Spitalpraxis, zu einer ruhigen Praxis auf dem Lande in kath. Gegend verhelfen (gute Belohnung)? Offerten unter Chiffre 7025 an die Expedition dieses Blattes.

Hebamme

sucht Stelle in Spital.

Offerten unter Chiffre 7026 an die Expedition dieses Blattes.



SOLDOR

Für den Schleim
vom 1. Monat an

SINLAC

Für die Mehlabkochung
vom 3. Monat an

**NESTLÉ
MILCHMEHL**

Für den Milchbrei
vom 6. Monat an



Aktiengesellschaft für Nestlé Produkte, Vevey